

Wachstumsstark und finanziell topfit: Continental bereitet der künftigen Mobilität den Weg

Rede des Vorsitzenden des Vorstands

Dr. Elmar Degenhart

Continental Aktiengesellschaft, Hannover

auf der

Hauptversammlung

am 27. April 2018 in Hannover

Es gilt das gesprochene Wort!



Guten Morgen, meine Damen und Herren!

Schön, Sie heute hier zu sehen.

Ihre Continental ist wachstumsstark.

Wir sind finanziell in ausgezeichneter Verfassung.

So bereiten wir der künftigen Mobilität den Weg.

Sie investieren in unsere Stärke. Zusammen entwickeln wir wegweisende Technologien. Damit schützen wir Millionen Menschen, die auf den Straßen unterwegs sind.

Wir tragen zu sauberer Luft bei.

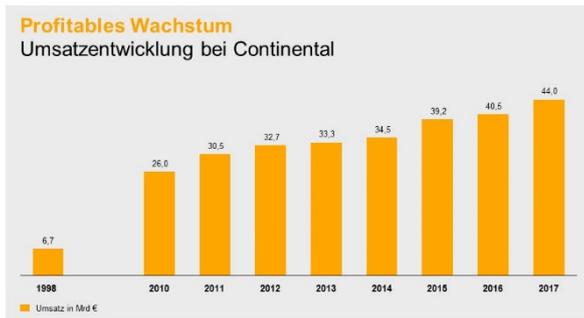
Wir machen das Fahren einfacher.

Wir machen das Fahren komfortabler.

Damit schaffen wir nachhaltig Wert. Auf der Straße und in Ihrem Depot.

Sie setzen deshalb Ihr Geld auf das richtige Pferd!

Sie setzen auf das Continental-Pferd!



Seit 1998 haben wir unseren Umsatz mehr als versechsfacht.

Unser operatives Ergebnis haben wir sogar verzwölffacht.



EIN weltweites Team: Über 240.000 leidenschaftliche Mitarbeiter

Diesen dauerhaften Erfolg erarbeiten unsere über 240.000 Beschäftigten.

Sie haben 2017 wieder große Leidenschaft gezeigt.

Sie haben sich hervorragend engagiert.

Dafür danken wir ihnen!

Ergebnis je Aktie und Dividende.

Im zurückliegenden Jahr steigerten wir unseren Umsatz um mehr als acht Prozent gegenüber 2016. Wir wuchsen schneller als die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen. Diese stieg um etwa zwei Prozent.

Ich bin der Meinung: Das war eine ausgezeichnete Leistung!

Wir erzielten einen Gewinn nach Steuern von rund drei Milliarden Euro.

Geschäftsjahr 2017: Ergebnis und Dividende je Aktie

14,92 €

Gewinn pro Aktie

4,50 €

Dividende pro Aktie

>30 % Ausschüttungsquote

Das entspricht 14,92 Euro pro Aktie. Das sind 6,5 Prozent mehr als im Vorjahr.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen Ihnen eine Dividende von 4,50 Euro pro Aktie vor.

Die Quote für die Ausschüttung liegt etwas über 30 Prozent des Konzerngewinns.

Wir steigern die Ausschüttung zum sechsten Mal in Folge! Wenn Sie damit einverstanden sind.

Wir versprechen Ihnen: Unsere Erfolgsfahrt geht weiter!

Aber wir fahren nicht mit Pferdestärken.

Wir fahren mit Bits und Bytes und maximaler Taktfrequenz.

Das ist unsere Zukunft!

Danke, CoZwo.

Das ist CoZwo. Er ist mein Roboter-Assistent.

Wir arbeiten Hand in Hand zusammen.

Sie alle sind sicher Optimisten.

Deshalb erkennen Sie es sofort. Dieses Glas ist halb voll.

Klar! Denn wir sind voller Zuversicht.

Und das aus guten Gründen.



Wir haben zum Beispiel im zurückliegenden Jahr etwa 155 Millionen Reifen verkauft. Das ist ein Plus von fast drei Prozent gegenüber 2016. Das ist ein neuer Rekord.

Wir erzeugen nachhaltige, intelligente Lösungen aus Naturkautschuk und Kunststoff. Dazu gehört eine Schutzfolie für Wasserspeicher. Sie schützt wie hier auf Zypern vor Verdunstung. Solarzellen versorgen die Pumpen mit Strom.

Unsere beiden Divisionen Reifen und ContiTech sind weltweit spitze. Diese Positionen bauen sie weiter aus. Dafür wachsen sie deutlich. Das gilt in Umsatz als auch in Wertschaffung.



Zweites Beispiel: der hohe Auftragseingang in unseren drei Divisionen des Bereichs Automotive.

Seit zwei Jahren steigt er jedes Jahr prozentual zweistellig. Allein 2017 kamen Aufträge von 40 Milliarden Euro hinzu.

Im ersten Quartal 2018 gewannen wir weitere Aufträge im Wert von 11 Milliarden Euro. Das ist noch ein Rekord!

Er belegt das Vertrauen unserer Kunden.

Er beweist unsere robuste Stärke.

Erstes Quartal und Ausblick 2018: Schneller wachsen als unsere Märkte.

Wir sind wachstumsstark. So sind wir in das neue Geschäftsjahr gestartet. Dies beweist unser kräftiges organisches Wachstum. Wir steigerten unseren Umsatz um 4,3 Prozent. Diese Rate lag wieder deutlich über dem Wachstum der relevanten Märkte.

Eckdaten erstes Quartal 2018

11 Mrd €
Umsatz

9,7 %
Bereinigte EBIT-Marge

Wir erzielten so in den ersten drei Monaten einen Umsatz von 11 Milliarden Euro. In einem rückläufigen Markt zeigten wir Stärke.

Und wir erreichten diesen Umsatz trotz schwankender Wechselkurse. Sie hatten einen negativen Einfluss von mehr als 500 Millionen Euro. Außerdem bewerteten wir unsere Bestände im Reifenbereich zu aktuell niedrigeren Rohstoffpreisen.

Aus diesen beiden Gründen haben wir im Vergleich zum ersten Quartal 2017 eine geringere bereinigte EBIT-Marge erzielt. Sie lag bei 9,7 Prozent.

Unsere vollständigen Finanzkennzahlen des ersten Quartals veröffentlichen wir am 08. Mai 2018.

Die negativen Einflüsse aus schwankenden Wechselkursen wirkten sich nicht nur im ersten Quartal aus. Sie reduzieren darüber hinaus auch unser Ergebnis im ersten Halbjahr. Sie und die Bewertung unserer Bestände verringern in den ersten sechs Monaten unser Ergebnis um rund 150 Millionen Euro. Diesen Betrag werden wir bis Jahresende voraussichtlich nicht mehr ausgleichen.

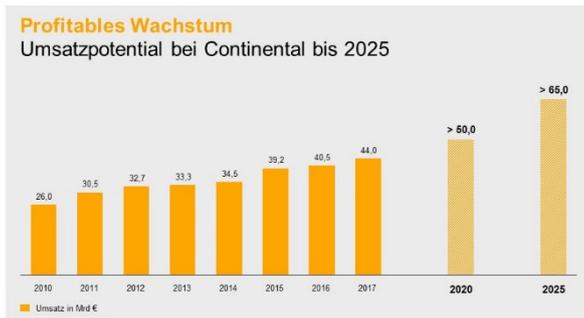
Daher geben wir für 2018 den folgenden Ausblick:

- › Die weltweite Produktion an Pkw und leichten Nutzfahrzeugen wird weiter zunehmen. Wir rechnen mit einem Anstieg von über einem Prozent.

Ausblick 2018



- › Bei im Vergleich zu 2017 unveränderten Wechselkursen rechnen wir mit einem deutlichen Umsatzzuwachs auf rund 47 Milliarden Euro. Die Effekte aus schwankenden Wechselkursen können den in Euro gerechneten Umsatz noch weiter verringern. Zu aktuellen Wechselkursen kann das mehr als eine Milliarde Euro sein.
- › Aber Ihre Continental ist stark. Das zeigt sich gerade jetzt. Denn aktuell ist das Umfeld sehr anspruchsvoll. Wir rechnen für das Gesamtjahr mit einer bereinigten EBIT-Marge von über 10 Prozent.



Und wir wachsen profitabel weiter. Für das Jahr 2020 steuern wir einen Umsatz von mehr als 50 Milliarden Euro an.

Im Jahr 2025 überschreiten wir voraussichtlich die Schwelle von deutlich mehr als 65 Milliarden Euro Gesamtumsatz. Dies schaffen wir aus eigener Kraft.

Wenn wir alles richtig machen.

Und das haben wir vor!

Aber es gibt ein deutliches, wirtschaftliches Risiko. Es steckt in der aktuellen Gefährdung des Freihandels.

Freihandel: Notwendig für eine erschwingliche Mobilität für alle.



Wir haben klare Ziele. Dazu zählt das Bereitstellen einer nachhaltigen, individuellen Mobilität. Und diese soll bezahlbar bleiben.

Dies ist zum Beispiel die Aufgabe unserer drei Automotive-Divisionen. Sie arbeiten im weltweiten Verbund mit über 17.000 Lieferanten und Partnern zusammen.

Sie hantieren dafür jährlich mit über 140 Milliarden Komponenten. Im Durchschnitt überschreiten diese viermal die nationalen Grenzen. Dann erst kommen sie als fertige Produkte bei unseren Kundinnen und Kunden an.

Protektionismus und Handelskriege verteuern unsere Produkte.

Ungleiche Zölle belasten zum Beispiel den freien Autohandel zwischen den USA und Europa. Ganz abschaffen oder auf geringstem Niveau einander angleichen: das ist die beste Lösung.

Wir fordern von den politisch Verantwortlichen Verhandlungen dazu. Wir erwarten von ihnen, sich für gerechten Freihandel einzusetzen.

Denn wer Waren künstlich verteuert, verringert das Volkseinkommen. Damit gefährdet er Arbeitsplätze und Wohlstand!

Zölle erzeugen keine Gewinner. Zölle erzeugen nur Verlierer.

Wir brauchen dringend jede Unterstützung. Denn in unseren Industrien ändern sich gerade grundlegend die weltweiten Spielregeln.

Radikale Veränderungen sind im Gang. Wie bei Bertha Benz vor 130 Jahren. Damals überholte sie mit ihrer spektakulären Autofahrt von Mannheim nach Pforzheim buchstäblich die alte Pferdekutsche.

Jetzt überholen wir!

- › Mit immer schnelleren Computern.
- › Mit immer leistungsfähigeren Programmen.
- › Mit sauberen Antrieben.
- › Mit vernetzten Fahrzeugen.

- › Wir überholen mit Hilfe der Künstlichen Intelligenz.
- › Mit maximaler Datensicherheit.
- › Und mit vernetzten Systemen für den Transport.

Das alles sehen wir schon heute. Aber das ist nichts im Vergleich zu dem, was noch kommt.

Einer unserer Kunden ist Weltmarktführer. Er redet Klartext: „Der Kampf ums Überleben hat begonnen!“

Denn neue Wettbewerber betreten das Feld. Sie kommen aus anderen Industrien. Sie kommen zum Beispiel aus den Branchen Informationstechnik, Telekommunikation und Elektronik. Für sie sind Autobau und Autofahren Nebensache. Mit dem Verkauf von Dienstleistungen und Elektronik streben sie nach hohem Gewinn.

Auf diesen massiven Wandel haben wir uns gut vorbereitet.

Und wir haben uns dafür selbst gewandelt.

Ihre Continental ist eine hochmoderne Technologie- und Softwareschmiede geworden.

Sie besteht weltweit zum Beispiel aus über 44.000 Ingenieurinnen und Ingenieuren. Darunter sind über 16.000 Expertinnen und Experten für Rechnerprogramme. Jedes Jahr brauchen wir rund 2.000 Talente aus diesen Bereichen zusätzlich.

Damit gestalten wir den fundamentalen Wandel an der Spitze mit.

Der Wettbewerb ist schonungslos.

Aber wir sind von unserem Kurs fest überzeugt.

Wir werden zu den Gewinnern zählen.

Dafür werden wir alles tun.

Die beiden entscheidenden Voraussetzungen dafür bringen wir mit.

Denn wir sind zum einen bereit für Veränderungen.

Zum anderen sind wir hoch innovativ.

Beides haben wir in der Vergangenheit mehrfach erfolgreich bewiesen.

Wir nehmen den Wandel als tägliche Normalität vorweg. Wir gestalten ihn. Das ist die entscheidende Aufgabe für unsere Führungskräfte. Damit sichern wir den Erfolg in den kommenden Jahren.

Das ist die Gewinnerformel für Ihre Continental.

Wir sind uns bewusst: Unser heutiger Erfolg ist keine Garantie für unseren Erfolg von morgen.

Deshalb werden wir immer flexibler und agiler. Damit bleiben wir dauerhaft wettbewerbsfähig. Damit bleiben wir zukunftsfähig.

Unser organisatorischer Anzug ist dafür jetzt zu eng geworden. Deshalb erweitern wir ihn.

Wir setzen dabei auf die folgenden, entscheidenden Elemente:

- › Unsere Netzkultur. Wir verkürzen damit die Entscheidungswege.
- › Flache Hierarchien. Kleinere, vernetzte Einheiten reagieren schneller auf die Wünsche unserer Kunden.
- › Einsatz von Künstlicher Intelligenz und anderen digitalen Technologien. Damit erhöhen wir unsere Innovationskraft.
- › Wir geben unserer Belegschaft mehr Verantwortung und Freiheit. Dazu gehören weltweit flexible Arbeitszeiten. Dazu gehört auch weltweit mehr Vertrauensarbeitszeit.

Mit alldem schaffen wir mehr Wert.

Darüber hinaus bleiben wir attraktiv für die besten Talente. Zum Beispiel für solche, die digitale Technologien entwickeln und anwenden.

Wir spielen momentan die passenden Szenarien durch. Wir finden damit heraus, welcher Aufbau unserer Organisation uns noch schneller wandlungsfähig macht.

Voraussichtlich Mitte des Jahres legen wir dem Aufsichtsrat eine Empfehlung vor.

Den Wert- und Werteverbund Ihrer Continental bauen wir weiter aus.

Vorstand und Beschäftigte haben dafür gerade ein neues Zukunftsbündnis geschlossen. So stellen wir gemeinsam unseren höchsten Erfolg sicher.



Der Umbruch im Antriebsbereich erfasst unsere gesamte Industrie. Über die Hälfte des Umsatzes unserer Division Powertrain ist davon betroffen. Der Umstieg ins Elektrozeitalter ist daher eine enorme Führungsaufgabe.

Wir nehmen sie an.

Wir freuen uns auf unsere Chancen!

Unser Ziel: Wir bauen unser wettbewerbsfähiges Antriebsgeschäft weiter aus. Wir programmieren es weiter auf dauerhaften Erfolg.

Das kann bedeuten, wir verselbstständigen teilweise das Geschäft als eigenständige Organisation. Dieser geben wir mehr unternehmerischen Freiraum.

Damit übernehmen wir Verantwortung. Für unsere Belegschaft. Für Klimaschutz.

Und damit für innovative Antworten auf eine der beiden bedeutsamsten Zukunftsfragen.

Zwei große Herausforderungen: saubere Luft und mehr Sicherheit und Komfort

Die künftige Mobilität steht vor zwei großen Herausforderungen. Dazu gehört saubere Luft. Dazu gehören zweitens mehr Sicherheit und Komfort.

In beiden stecken für uns große Chancen. Die werden wir nutzen.



Klar: Wir alle wollen saubere Luft atmen.

Und dies bei einer wachsenden Zahl an Fahrzeugen.

Wie schaffen wir das? Schrittweise!

Und mit Hilfe aller verfügbaren, wirtschaftlich sinnvollen Technologien.

Die Zukunft des Fahrzeugantriebs ist elektrisch. Davon sind wir überzeugt.

Elektrisch heißt aber nicht automatisch sauber. Denn die Umweltbilanz der Elektromobilität sieht heute nicht gerade günstig aus.

Es beginnt beim Gewinnen von Rohstoffen. Es setzt sich fort beim Erzeugen von Strom. Ähnlich verhält es sich beim Speichern und Verteilen von Strom. Es zieht sich durch bis zum Wiederverwerten und Entsorgen von Batterien: überall steckt darin zu wenig grün.

Der Beitrag der Elektromobilität zum Klimaschutz ist daher heute überschaubar. Er wird es auf Jahre hinaus noch bleiben.

Die größte Hürde ist die Batterie.

Sie ist zu groß.

Sie ist zu schwer.

Sie ist zu schwach.

Und sie ist vor allem viel zu teuer.

Wir rechnen erst nach 2025 mit einer wettbewerbsfähigen Batterietechnologie.

Wir können uns vorstellen, künftig Batteriezellen selbst zu produzieren. Wir denken dabei an solche, deren Materialien aus Feststoffen bestehen. Die Voraussetzung dafür ist ein attraktives Geschäftsmodell.

Eine Entscheidung dazu fällen wir voraussichtlich erst nach 2020.

Der Marktanteil der Elektrofahrzeuge steigt. Aber er steigt nicht so schnell, wie sich das manche wünschen. Den wichtigsten Grund habe ich schon benannt. Die Antriebe mit einer akzeptablen Reichweite sind noch zu teuer.

Sie lesen es überall. Unsere Industrie stellt vermehrt elektrisch angetriebene Fahrzeuge her. Diese aber zu Preisen, die heute keinen Gewinn ermöglichen. Das ist kein attraktives Geschäft! Daraus entsteht kein dauerhafter Erfolg!

Die Kernfrage an die Politik lautet daher: Wie sinnvoll ist der Versuch, Elektromobilität über gesetzliche Vorgaben dennoch beschleunigt in den Markt zu drücken?



Wir haben das einmal durchgerechnet. Die Basis dafür ist ein extrem aggressives Wachstums-Modell ab 2020. Es ist rein theoretisch möglich. Aber es ist nicht sehr wahrscheinlich.

Selbst unter dessen hoch dynamischen Bedingungen zeigt sich: Erst im Jahr 2050 könnten neun von zehn hergestellten Fahrzeugen mit rein elektrischem Antrieb vom Band laufen.



Wenn das bis dahin so käme, wären 2050 erst drei Viertel aller Fahrzeuge auf den Straßen rein elektrisch unterwegs. Die anderen 25 Prozent würden immer noch mit Verbrennungsmotor fahren.

In 32 Jahren!

Das ist noch eine lange Zeit!

Daraus ergibt sich eine klare und eindeutige Konsequenz: Wir brauchen bis weit über 2030 hinaus verschiedene Antriebe nebeneinander. Damit meine ich eine Mischung aus Benzin, Diesel und Erdgas. Daneben brauchen wir Hybridantriebe, reine Elektrofahrzeuge und Wasserstoff.

Daher unser Appell an die Politik: Legen sie für wirksamen Klimaschutz sinnvolle Abgas-Grenzwerte fest. Lassen sie aber die Industrie wählen, welches die optimalen Technologien dafür sind. Erzwingen sie mit ihren Vorgaben keine Lösungen, die nicht wirtschaftlich sind!

Denn wirksamer Klimaschutz kommt vorerst nicht ohne Verbrennungsmotoren aus. Dafür machen wir sie noch sparsamer und sauberer.



Dies erreichen wir vor allem

- › durch unsere hoch flexible, sparsame Einspritzung.
- › durch unsere hoch wirksame Nachbehandlung der Abgase.
- › und durch unsere Hybridsysteme.

Bestes Beispiel: unser 48-Volt-System. Wir haben es als Erste auf den Markt gebracht.

Die Batterie dafür haben wir neuerdings ebenfalls in unserem Portfolio. Die Batteriezellen enthalten Lithium-Ionen. Wir bekommen sie von unserem chinesischen Partner CITC.

Der moderne Dieselmotor stößt deutlich weniger Kohlendioxid aus als der Benzinmotor. Für mehr Klimaschutz ist er daher vorerst unentbehrlich.

Dennoch wollen ihn manche jetzt in Deutschland aus den Städten verbannen. Der Grund dafür ist sein Ausstoß an Stickoxiden.

Dabei gibt es viele, schneller wirksame Maßnahmen für das dauerhafte Säubern der Stadtluft.

Hier nenne ich drei Beispiele:

- › Fließverkehr erzeugen statt Stau. Eine sinnvolle Steuerung des Verkehrs verringert den Stickoxid-Ausstoß um bis zu 40 Prozent.
- › Diesibusse umrüsten auf Euronorm 6. Dies verringert den Ausstoß von Stickoxiden. Im Vergleich zur Euronorm 5 sind es mindestens 80 Prozent weniger.
- › Intelligenter parken. Mit Hilfe von Apps und Software geht das schneller und sparsamer.

Zu alledem liefern wir die passenden Lösungen.

Parallel bauen wir den Elektroantrieb massiv aus. Ein chinesischer Kunde geht 2019 mit unserem reinen Elektroantrieb in Serie.

Von sauberen Antrieben komme ich zur zweiten großen Herausforderung. Es geht um:

Eine einfach bedienbare, vernetzte Technologie für sichere und komfortable Mobilität.

Die vernetzte Stadt der Zukunft.

Fahrzeuge, Gebäude, Einrichtungen des Straßenverkehrs: alles miteinander verbunden.

Damit wird die Mobilität in Städten sicherer. Sie wird intelligenter. Sie wird leiser. Sie wird grüner. Und es gibt weniger Staus.

Die Bewohner kaufen weniger Autos. Sie kaufen „pünktliches Ankommen“. Das ist eine mögliche Dienstleistung von Continental.

Mein Assistent hier ist schon ganz aufgeregt.

Ja, CoZwo! Bereits bis 2030 werden Millionen deiner mobilen Verwandten auf den Straßen rollen.

Die Fahrzeuge der Zukunft sind rollende Roboter. Sie sind immer aufmerksam.

Kein Motorrad taucht unbemerkt neben ihnen auf.

Den Gegenverkehr? Haben sie voll im Blick.

Die Fußgänger am Straßenrand? Sofort registriert.

Die Fahrzeuge schützen die Schwächsten im Straßenverkehr. Das tun sie umsichtig und achtsam. Sie warnen zum Beispiel vor spielenden Kindern.

Sie senden aktuelle Informationen an die Leitzentralen. Diese steuern auf intelligente Weise die Ampelphasen.

Die Basis für das automatisierte Fahren sind Assistenzsysteme. Wir gehören zu den führenden Anbietern weltweit.

Unser Umsatz 2017 beträgt 1,6 Milliarden Euro.

2020 rechnen wir mit rund 2,5 Milliarden Euro.

Sensoren, Aktuatoren und Elektronik sind wichtige Bausteine. Sie sind die Hauptakteure der Fahrfunktionen für das automatisierte Fahren. Wir haben sie alle im Angebot.

Sensoren sind die Sinne des Fahrzeugs. Kameras, Radar- und Lasersysteme sind zum Beispiel seine Augen.

Wir modernisieren gerade das Innenleben des Fahrzeugs. Das heißt, wir bauen die Architektur seiner Systeme um.

Unser Betriebssystem dafür heißt Autosar.

Auf dieser Plattform spielen künftig die Programme von über 100 Funktionen zusammen. Sie steuern dezentral zum Beispiel Motor, Fahrwerk und Telematik. Ebenso steuern sie den Fahrzeugzutritt, das Übertragen von Daten und multi-mediale Anwendungen.

Sensoren, Software und Rechenleistung spielen gut zusammen. Damit bauen wir einen Schutzschild um das Fahrzeug. Er wehrt Angriffe von außen ab. Darunter fühle ich mich sicher.

Dafür haben wir Argus aus Israel erworben. Die Lösungen von dort schützen mein Fahrzeug auf dreifache Weise:

- › Erstens: sein äußerer Schutzschirm. Er lässt keine falschen Befehle oder Botschaften in mein Fahrzeug eindringen.
- › Zweitens: sein Immunsystem. Es schlägt sofort Alarm, wenn doch ein störendes Signal durch den Schutzschirm dringen sollte. Gleichzeitig leitet es gezielte Abwehrmaßnahmen ein.
- › Drittens: sein Warnsystem vor Infektionen. Damit überwachen wir Fahrzeugflotten. Wir schützen sie vorbeugend. Dafür übertragen wir den aktualisierten Virenschutz. Das geht drahtlos und schnell.

Ich vertraue der besten Technologie nur dann, wenn sie maximal sicher ist.

Wenn ich sie einfach bedienen kann.

Und wenn sie mir mitteilt, was sie als nächstes tut.

Über unsere Systeme kommunizieren Mensch und Fahrzeug. Es ist eine Unterhaltung mit und ohne Worte. Sie geschieht über das Sprechen oder mit Hilfe von Gesten.

Wesentliche Informationen erscheinen auf der Frontscheibe. Dazu zählt der Streckenverlauf.

Ich behalte den Überblick. So wird mein Fahrzeug zu meinem Vertrauten. Wenn ich will, freundet er sich mit meinem Musikgeschmack an.

Er weiß, was ich auf dem Weg zur Hauptversammlung gerne höre. Hören wir mal rein.

Mehr Sicherheit mit Künstlicher Intelligenz



Die Zukunft der Mobilität braucht immer mehr Software. Mehr als die Hälfte der Investitionen in neue Fahrfunktionen fließt heute in deren Entwicklung. Bald werden es in Einzelfällen bis zu 80 Prozent sein.

Wir unterscheiden dabei klassische und lernfähige Rechnerprogramme.

Klassische Programme sind der heutige Stand der Technik. Aus dem menschlichen Verhalten leiten wir zuerst die Regeln für sicheres Fahren ab. Die übertragen wir dann in unsere Software.

Lernende Programme arbeiten mit Künstlicher Intelligenz. Sie sind schneller. Ihnen gehört die Zukunft. Wir entwickeln sie anders als die klassischen. Wir nutzen dafür komplexe Situationen aus dem Straßenverkehr. Dazu gehören zum Beispiel 100 verschiedene Baustellen. Daraus lernen sie. Sie erfahren, wie Baustellen aussehen. Wir befähigen sie damit, später in Serienfahrzeugen durch eine viel höhere Zahl ganz anderer Baustellen zu steuern. Das machen sie zuverlässig und sicher.



Das Jahr 2050: Zwei Drittel der Menschen leben in Städten

Intelligente Roboter auf Rädern sind für Städte interessant.

Eine UNO-Studie belegt: Im Jahr 2050 werden weltweit bereits zwei Drittel der Menschen in Städten leben. Sie haben einen hohen, individuellen Mobilitätsbedarf.

Für sie gilt, mitfahren statt besitzen. Die Zahl der Fahrzeuge pro Kopf wird zwar sinken. Dafür steigt die Zahl der gefahrenen Kilometer pro Fahrzeug am Tag.

Zwei Beispiele für unsere Beiträge zur Mobilität in Städten.

Das ist CUBE. Das ist unsere Plattform. Auf ihr entwickeln wir fahrerlose Fahrzeuge im städtischen Raum. Sie steckt voller neuester Technologien.

Solche Roboter-Taxis vernetzen sich mit anderen Systemen für den Transport. So ermöglichen sie eine nahtlose Mobilität bis zur Ankunft.

Wir unternehmen damit bereits Probefahrten auf dem Campus der Universität in Frankfurt.



Ein visionäres Konzept ist unsere BEE. Das ist der englische Name für Biene. Außerdem steht BEE für ein Konzept, das Ökonomie und Ökologie optimal kombiniert.

BEE ist die fleißige Arbeitsbiene von Continental. Als Fahrzeug ist sie für ein oder zwei Erwachsene ausgelegt.

Sie ist elektrisch betrieben. Sie summt allein oder im Schwarm durch ihr städtisches Revier. Sie legt dabei jeden Tag mehr als 350 Kilometer zurück.

Ein Ruf über das intelligente Telefon genügt. Mühelos und minutenschnell kommt sie herbei. Sie kommt auf Kommando an jeglichen Abfahrtsort.

CUE und BEE sind zwei unserer wegweisenden Lösungen. Wir entwickeln sie für ein ganz neues Fahrzeugsegment. Sie sind zwei von vielen großen Chancen für profitables Wachstum Ihrer Continental!



Mobilitätsdienstleistungen: Smartphone als Autoschlüssel

Wir bauen Dienstleistungen rund um die Mobilität nach und nach zu einer weiteren Geschäftssäule auf.

Beispiel: das intelligente Telefon als Autoschlüssel. Autovermieter und Betreiber von Fahrzeugflotten sind daran sehr interessiert. Momentan testen wir unsere Lösung. Unser Partner dafür ist unser Kunde Avis.

Bis 2020 rechnen wir mit einem Umsatz von einer Milliarde Euro aus solchen und anderen Dienstleistungen. Heute sind es 500 Millionen Euro.

Meine Damen und Herren!

Ihre Continental ist stark. Sie wächst weiter schnell.

Sie wächst profitabel.

Und sie wächst nachhaltig.

Unsere Zukunft liegt in unseren Händen!



Wir sind fähig zur Veränderung.

Und vor allem sind wir dazu bereit.

Unsere Chancen nutzen wir konsequent.

Unser Wert- und Werteverbund bleibt fest bestehen.

Denn unsere Werte schaffen Wert.

Setzen Sie weiter auf Ihr Continental-Pferd!

Und vor allem gilt: Feuern Sie uns an!

Ein guter Zeitpunkt wäre zum Beispiel jetzt!